



Dem CDU-Landtagsabgeordneten Georg-Ludwig von Breitenbuch (li.) überreichen gestern Kinder der Geithainer Awo-Kita „Kinderland am Bahnhof“ den „Goldenen Schlüssel“, mit dem man sich Gehör in Dresden verschaffen will. Mehr Zeit für Kinder und damit mehr Personal lautet die Forderung. Die Steppkes haben für den Gast sogar zwei Lieder einstudiert.
Foto: Peter Krischunas

Schlüsselübergabe für mehr Personal in den Kitas

Landtagsabgeordneter erhält Auftrag in Geithain

Geithain. In der Geithainer Awo-Kindertagesstätte „Kinderland am Bahnhof“ übergaben gestern Erzieher und Kinder dem CDU-Landtagsabgeordneten Georg-Ludwig von Breitenbuch einen „Goldenen Schlüssel“. Mit Übergabe solcher Schlüssel an alle demokratischen Vertreter des Landtags will sich die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Gehör im Parlament verschaffen. „Weil Kinder Zeit brauchen“ heißt deren Kampagne, an der der Landesverband der Arbeiterwohlfahrt (Awo) maßgeblich beteiligt ist.

Erzieher, Eltern und die Verbände beklagen seit Jahren einen zu geringen Personalschlüssel in den Einrichtungen. „Gleichzeitig wurde vor Jahren der hoch gestockte Bildungsplan in Sachsen durchgedrückt, der den Pädagogen noch mehr Zeit abverlangt“, erklärte Gerhard Klug, Fachberater vom Awo-Landesverband.

Der Betriebswirt von Breitenbuch wollte die Probleme gestern genau analysieren. Chancen für mehr Personal sehe er in absehbarer Zeit kaum, schrumpften doch im Freistaat die Steuereinnahmen im laufenden Jahr um eine Milliarde Euro. Er legte in die Waagschale, dass seit einem Jahr in Sachsen Vorschulkinder kostenlos die Einrichtungen besuchen dürfen.

Für Heiko Buchheim liegt genau da der Hase im Pfeffer. „Dadurch besuchen noch mehr Kinder die Einrichtungen, aber es würde kein zusätzliches Personal eingestellt“, so die Sachgebietsleiterin der 20 Awo-Kindertagesstätten im Landkreis Leipzig. Außerdem müsse die Vor- und Nachbereitungszeit der Leiterinnen mehr Beachtung finden. Die aufwendige Bürokratie nehme viel Zeit in Anspruch, die letztendlich für die Kinder fehle.

Das konnte Yvette Kästner, seit Mai Kita-Leiterin im „Kinderland“, nur bestätigen. „Wir Erzieher stehen mittlerweile wie Domppteure zwischen viel zu vielen Kindern“, sagte sie. Individuelle Förderung der Mädchen und Jungen stehe im groben Widerspruch zur fehlenden Zeit. Das sahen auch die Elternvertreter Janet Liebers und Susanne Gwozdz so. Sie vermissen Ruhe und Zeit bei Elterngesprächen, die zwischen Tür und Angel stattfinden müssten, weil die Zeit dazu fehle.

Von Breitenbuch arbeitet auch im Stadtrat von Kohren-Sahlis und hat selber fünf Kinder. In Dresden ist er Mitglied in den Ausschüssen Umwelt und Landwirtschaft sowie Wirtschaft und Verkehr. Er wolle sich dem Thema annehmen, versprach er.

Peter Krischunas